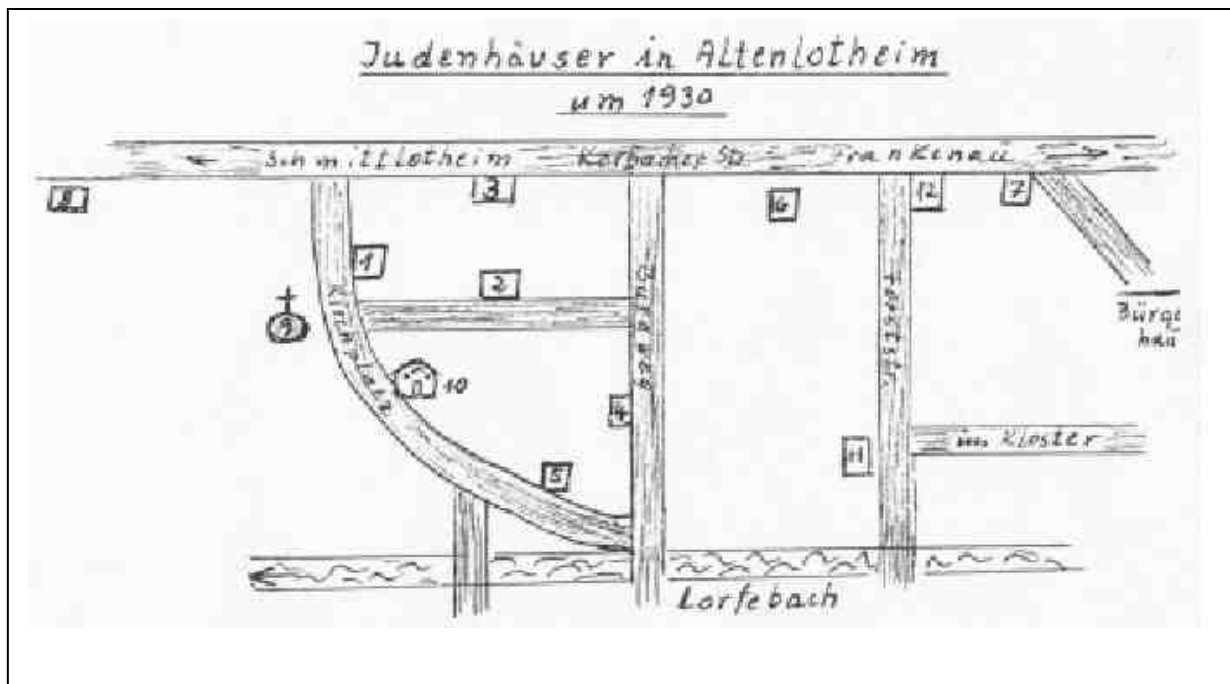


Altenlotheim

Julius Illfeld

Er führte das von Levi Katzenstein begründete Schreibwarengeschäft. Die Schüler kauften dort ihre Hefte und Schreibwaren. Üblich war es damals, dass die Schulabgänger ihre Mitschüler mit Papierrosen und Märchenbildern beschenkten. Dann zogen die Schulabgänger gemeinsam zu Illfeld, um die begehrten Bildchen zu kaufen. Illfeld belieferte auch die Schulen mit Büchern. In den älteren Lesebüchern ("Reife Ernte") findet man noch den Aufkleber oder den Stempel: "Julius Illfeld, Buchbinderei und Schreibwaren, Altenlotheim". Bei seiner Beerdigung in den 30er Jahren kam es zu schlimmen Störungen durch Nazis.

Judenhäuser in Altenlotheim um 1930¹



- 1 "Buchtals", bis 1941 Familie Bernhard Strauß
- 2 "Judases", bis 1935 Max Oppenheimer
- 3 "Salmons", Salomon (?) Oppenheimer bis ca. 1935
- 4 "Markuses", bis ca. 1935 Moritz Oppenheimer
- 5 "Levis", vormals Levi Katzenstein, zuletzt Julius Illfeld
- 6 "Itziges", Frankenthals, zuletzt Bruno F. u. Lilli F. bis 1938
- 7 Ein Judenhaus, vielleicht "Schimmelmanns"
- 8 Haus Weldner, darin der letzte jüdische Betsaal.
- 9 Die ev. Kirche
- 10 Die von 1840 bis 1844 im Bau befindliche und 1845 veräußerte Synagoge, ca. dreißig Meter von der Kirche entfernt. 1859 bei einem Dorfbrand vernichtet.
- 11 Das Forstamt
- 12 Die Schule

¹ Skizze und Benennung der Häuser: Walter Zarges in seinem Aufsatz über die Juden in Altenlotheim